

Projektförderer



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Freistaat
Thüringen



Ministerium für Umwelt,
Energie, Naturschutz
und Forsten



Projekträger und Partner



Wissenschaftliche Begleitung



Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben Innerstädtische Bahntrassen –
vernetzte Lebensräume für Pflanze, Mensch und Tier



Foto: Rainer Ziebarth - NABU/naturgucker

Erfurt sucht Neuntöter, Schwalbenschwanz & Co.

Artensteckbriefe

Vögel, Spinnen & Reptilien



www.inba-projekt.de





Ornitho.de für die Vogelarten

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=10&backlink=rset&taxo_group=o



Naturgucker für Insekten-, Reptilien- und Spinnenarten

<https://nabu-naturgucker.de/meldeportal/naturbeobachtungen-melden/>



Flora Incognita für Pflanzenarten

<https://floraincognita.de/die-flora-incognita-app/>

Projektcode 1NB AFL ERF



Inhaltsverzeichnis



Beobachtungsnotizen



Vögel

Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	F	5
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	F	6
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	E	7
Graumammer (<i>Emberiza calandra</i>)		8
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	E	9
Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)	F	10
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	XP	11
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)		12
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)		13
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	E	14
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)		15

Spinnen

Krabbenspinnen (<i>Thomisidae</i> indet.)		16
Kreuz-Schneckenspringer (<i>Titanoeca quadriguttata</i>)		17
Vierfleck-Kalksteinspinne (<i>Pellenes tripunctatus</i>)	E	18

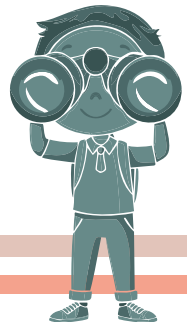
Reptilien

Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	XP	19
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	E	20

Um Dir die Wahl zu erleichtern, haben wir die wichtigsten Arten ausgewählt und nach Erkennbarkeit eingestuft

E= Einsteiger:innen F=Fortgeschrittene XP= Expert:innen

Entscheide selbst, welche Art(en) du suchen, beobachten und melden möchtest!





Zauneidechse

Lacerta agilis

E



Foto: Istvan & Sabine Palfi - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

März bis September

Bevorzugte Nahrung

Zauneidechsen ernähren sich von Insekten und deren Larven wie Heuschrecken, Käfern, Asseln, Zikaden, Wanzen, Ameisen. Sie mögen aber auch Spinnen und Regenwürmer.

Verwechslungsgefahr

Es besteht Verwechslungsgefahr mit der Smaragdeidechse. Diese ist jedoch als erwachsenes Tier einheitlich grün und hat eine schwarze Sprenkelung. Die Weibchen der Zauneidechse können außerdem mit der Mauereidechse und der Bergeidechse verwechselt werden. Hier ist ebenfalls die Rückenzeichnung das entscheidende Erkennungsmerkmal.

Quelle: www.zobodat.at/pdf/Nationalpark-Donauuen-Informationen_7_0001.pdf



Feldlerche

Alauda arvensis

F



Foto: Axel Afmann - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

ganzjährig

Bevorzugte Nahrung

Die Nahrung ist abhängig von den Jahreszeiten. Im Winter begnügt sie sich mit Teilen von Pflanzen sowie Sämereien. Im Frühling kommen Insekten, Regenwürmer oder andere Kleintiere dazu.

Verwechslungsgefahr

Das schöne schlichte Gefieder der Feldlerche besteht aus schwarzbraunen Längsstreifen und Strichen am Oberkopf, Rücken und Bürzel. Die Brust und Flanken sind gelblich-weiß oder hellbraun mit feiner, dunkler Strichelung. Im Gegensatz zum bräunlich gefärbten, relativ langen Schwanz ist der Bauch weiß. Sie ist leicht mit der Heidelerche zu verwechseln, hat jedoch einen längeren Schwanz mit deutlichen weißen Rändern.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/feldlerche/fakten/25182.html





Mäusebussard

Buteo buteo

F



Foto: Ulrich Köller - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung

Der Mäusebussard ernährt er sich meist von Wühlmäusen, Kaninchen, Maulwürfen, Amphibien und kleinen Reptilien. Im Winter besteht seine Nahrung zu einem Großteil aus Aas.

Verwechslungsgefahr

Der Mäusebussard ist mit anderen Raubvögeln leicht zu verwechseln. Die Gefiederfärbung kann innerhalb einer Unterart von weiß bis fast dunkelbraun stark variieren. Typisch ist die helle Querbinde, die die dunklere obere Brust und den helleren Bauch teilt. Der Schwanz ist immer weißgrau mit grauen, dichten Querbänderungen. Im Winter kann er mit dem Raufußbussard oder dem Adlerbussard verwechselt werden.

Quelle: www.avi-fauna.info/greifvoegel/maeusebussard, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/maeusebussard/



6



Schlingnatter

Coronella austriaca

XP



Foto: Jann Martin Erwald - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit
März bis September

Bevorzugte Nahrung

Schlingnattern ernähren sich von anderen Reptilien, wie Eidechsen und Blindschleichen. Sie essen aber auch Kleinsäuger. Selten werden junge Vögel, Amphibien und Eier verspeist.

Verwechslungsgefahr

Eine geringe Verwechslungsgefahr besteht mit der Kreuzotter. Im Gegensatz zu den senkrecht geschlitzten Pupillen der Kreuzotter, hat die Schlingnatter runde Pupillen und zudem ungekielte Schuppen. Der größte Unterschied besteht jedoch in der Musterung des Rückens. Während die Kreuzotter ein durchgängiges Zickzackmuster aufweist. Hat die Schlingnatter gleichmäßig verteilte dunkle Flecken auf der Oberseite.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/amphibien-und-reptilien/reptilien/12588.html

19





Vierfleck-Kalksteinspinne

Titanoeca quadriguttata



E



Foto: Marja Biecker - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

Mai bis Juni

Bevorzugte Nahrung

Die Vierfleck-Kalksteinspinne ernährt sich bevorzugt von Wanzen, Ameisen, Käfern und anderen wehrhaften am Boden lebenden Insekten.

Verwechslungsgefahr

Sie erreichen eine Körperlänge von bis zu 7 mm. Männchen und Weibchen besitzen einen rotbraunen Vorderleib und einen dunkelbraunen bis schwärzlichen Hinterleib. Auf dem Hinterleib der Männchen befinden sich zwei helle Fleckenpaare. Bei den Weibchen sind diese nur schwach zu erkennen. Die Beine sind dunkelbraun.

Titanoeca schineri sieht dieser Art sehr ähnlich, wird aber etwas größer und besitzt im männlichen Geschlecht nur zwei statt vier weißer Flecken auf dem Hinterleib.

Quelle: www.wiki.arages.de/index.php?title=Titanoeca_quadriguttata 18



Stieglitz

Carduelis carduelis



E



Foto: Axel Afßmann - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

ganzjährig

Bevorzugte Nahrung

Am liebsten essen sie die Samen von Stauden, aber auch von Bäumen wie Erlen oder Birken. Während der Jungenaufzucht stehen vor allem Insekten auf dem Speiseplan.

Verwechslungsgefahr

Erwachsene Stieglitze sind unverwechselbar. Das rote Gesicht und der gelbe Flügelstreif sind eindeutige Merkmale des kleinen Finken. Während der restliche Flügel und der Schwanz schwarz gefärbt sind, ist der Rücken beigebraun. Dem hellen Bauch folgt ein unterbrochenes, braunes Brustband. Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Manchmal werden sie mit anderen Finken, wie Girlitz, Bluthänfling und Grünfink verwechselt.

Quelle: www.heimische-voegel.de/voegel/stieglitz/, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/stieglitz/



Grauammer
Emberiza calandra



Kreuz-Schneckenspringer
Pellenes tripunctatus



Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung
Die Hauptnahrung der Grauammer sind Getreide, Samen und Pflanzenteile. Der Nachwuchs wird ausschließlich mit Insekten und Spinnen gefüttert, welche auch von Erwachsenen nicht verschmäht werden.

Verwechslungsgefahr

Feldlerche, Rohrammer oder die Weibchen der Gold- und Zaunammern können mit der Grauammer verwechselt werden. Allerdings unterscheidet sich die Feldlerche sehr deutlich durch ihr Verhalten. Die Weibchen der Gold- und Zaunammern haben im Gegensatz zur Grauammer gelbe Färbungen, während die Rohrammer etwas kleiner und kontrastreicher gemustert ist.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/grauammer/



Beobachtungszeit
April bis Juni

Bevorzugte Nahrung
Kreuz-Schneckenspringer ernähren sich, wie alle Spinnenarten, von Insekten. Eine bevorzugte Nahrung ist nicht bekannt.

Verwechslungsgefahr

Sie erreichen eine Körperlänge von bis zu 7 mm. Das Männchen ist gut an seiner auffallend roten Gesichtsbehaarung, die dem Weibchen fehlt, zu erkennen. Namensgebend ist die bei Weibchen und jungen Männchen deutliche Kreuzzeichnung auf dem Hinterleibsrücken. Das Kreuz kann im Alter beim Männchen verblassen. Das erste Beinpaar der Männchen ähnelt sehr dem des Gewöhnlichen Dickbeinspringers. Letzterer ist bedeutend kleiner, wodurch sie gut zu unterscheiden sind.

Quellen: www.naturspaziergang.de/Spinnen/Salticidae/Pellenes_tripunctatus.htm, https://wiki.arages.de/index.php?title=Pellenes_tripunctatus



Krabbenspinnen

Thomisidae



Neuntöter

Lanius collurio



E



Beobachtungszeit

Mai bis Juli

Bevorzugte Nahrung

Krabbenspinnen ernähren sich von Insekten. Hier bevorzugen sie Bienen und Wespen.

Foto: Armin Teichmann - NABUNaturgucker

Allgemeines

Krabbenspinnen haben eine Körperlänge von 2 bis 20 mm. Typisch sind der gedrungene Körperbau und die beiden langen, kräftigen Vorderbeinpaare. Wie bei Krabben ermöglichen diese ihnen ein schnelles Seitwärtslaufen. Als tagaktive Räuber lauern sie in der Vegetation und am Boden ihrer Beute auf und saugen sie nach dem Giftbiss aus. Der Eikokon wird unter anderem in der Vegetation oder unter Steinen festgesponnen und meist vom Weibchen bewacht. Weltweit sind etwa 1600 Arten bekannt.

Quelle: www.spektrum.de/lexikon/biologie/krabbenspinnen/37215



Foto: Ulrich Köller - NABUNaturgucker

Beobachtungszeit

Mai bis September

Bevorzugte Nahrung

Neuntöter ernähren sich von Insekten, Raupen, Reptilien und Kleinsäugetern wie Eidechsen und kleinen Schlangen. Ihre Beute spießen sie gerne an stacheligen Büschen auf. Wodurch sie ihrem Namen erhielten.

Verwechslungsgefahr

Es besteht eine geringe Ähnlichkeit zum Raubwürger. Dieser ist ausschliesslich grau bis schwarz gefärbt. Der Neuntöter hingegen zeigt auch Brauntöne. Zudem ist der Raubwürger bei uns nur Wintergast, während der Neuntöter den Winter im tropischen Afrika verbringt.

Quellen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/neuntoeter/
www.nicolas-stettler.ch/de/voegel-der-schweiz/neuntoeter



Bluthänfling

Linaria cannabina

F



Kuckuck

Cuculus canorus



Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung

Der Bluthänfling ernährt sich von Samen, Früchten, bspw. von Disteln. In der Brutzeit isst er kleine Insekten, vor allem Blattläuse, mit denen auch die Jungen aufgezogen werden.

Foto: Ulrich Köller - NABU|naturgucker

Verwechslungsgefahr

Der Bluthänfling wird häufig verwechselt mit dem Birkenzeisig, der allerdings kleiner ist. Der graue Schnabel des Bluthänflings ist ein eindeutiges Unterscheidungsmerkmal. Der des Birkenzeisig ist gelb. Jungvögel und Weibchen könnten mit dem Berghänfling verwechselt werden, wobei Berghänflinge gut durch ihre kräftig schwarz-gestreiften Rücken und die gelbliche Flügelbinde zu unterscheiden sind.

Quellen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/bluthaenfling,
www.birdlife.at/voegel/bluthaenfling/, www.animalia.bio/de/common-linnet 10



Beobachtungszeit
April bis September

Bevorzugte Nahrung

Der Kuckuck mag Käfer, Fliegen, Heuschrecken, Raupen, Schnecken, Spinnen und Regenwürmer. Manchmal isst das Weibchen auch die Eier der zukünftigen Wirtseltern.

Foto: Hermann Daum - NABU|naturgucker

Verwechslungsgefahr

Der Bauch des Kuckuck ähnelt sehr der des Sperbers. Braune Weibchen können mit einem Turmfalke, Männchen im Sitzen mit der Türkentaube verwechselt werden. Die Tauben haben, im Gegensatz zum Kuckuck einen runden Kopf, der sich deutlich vom Hals abhebt. Das Flugbild des Kuckuck ist unverwechselbar. Mit vorgestrecktem Schnabel und geradem Rücken bis zum Schwanz, sieht er aus wie ein Pfeil.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/kuckuck/,
www.birdlife.at/voegel/kuckuck/



Rotmilan

Milvus milvus

E



Foto: Annette Alkemade - NABUNaturgucker

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung

Der Rotmilan mag kleine Säugetiere wie Wühlmäuse, andere Vögel oder Aas. Er verschmäht aber auch menschliche Abfälle nicht.

Verwechslungsgefahr

Der Rotmilan ist sehr gut durch seinen gegabelten Schwanz von anderen Raubvögeln zu unterscheiden. Er kann mit dem Schwarzmilan verwechselt werden, welcher hingegen sehr selten und kleiner ist. Der Rotmilan hat zudem längere Flügel und ist kontrastreicher gefärbt. Auch sein Schwanz ist tiefer gegabelt.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/rotmilan/,
www.birdlife.at/voegel/rotmilan/



Nachtigall

Luscinia megarhynchos

XP



Foto: Ulrich Köller - NABUNaturgucker

Beobachtungszeit
April bis September

Bevorzugte Nahrung

Die Nachtigall ernährt sich von Insekten wie Käfern, Mücken und Schmetterlingsraupen. Sie mag aber auch Beeren und Früchte.

Verwechslungsgefahr

Die Nachtigall ist sehr leicht mit dem Sprosser zu verwechseln. Sie sind fast nur durch ihren Gesang zu unterscheiden. Bei genauer Beobachtung wird deutlich, dass die gesamte Unterseite der Nachtigall einfarbig hell ist. Die des Sprossers ist gewölkt oder leicht gesprenkelt. Die Unterschwanzdecken des Sprossers sind leicht dunkel gefleckt oder gebändert. Die Nachtigall weißt eine rotbraunere Färbung auf.

Quelle: www.arteninfo.net/elearning/voegel/speciesportrait/3095.html,
www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/nachtigall/





Grünspecht

Picus viridis



Dorngrasmücke

Sylvia communis



Foto: Hermann Klee - NABU Naturgucker

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung

Der Grünspecht isst am liebsten Ameisen und deren Larven und Puppen. Er mag aber auch Fliegen und Mücken, sowie Regenwürmer, Schnecken, Obst und andere Früchte.

Verwechslungsgefahr

Der Grünspecht kann aufgrund der Größe und der grünen Grundfärbung leicht mit dem Grauspecht verwechselt werden. Letzterer ist eher graugrün und leuchtet nicht so grellgrün. Beide Geschlechter des Grünspechts besitzen einen ausgedehnt roten Scheitel und eine schwarze Maske um die Augen. Beim Grauspecht hat das Männchen einen kleinen roten Fleck auf der Stirn, das Weibchen hat einen grauen Kopf.

Quelle: www.birdlife.at/voegel/gruenspecht/, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/gruenspecht/



Foto: Ulrich Köller - NABU Naturgucker

Beobachtungszeit
April bis September

Bevorzugte Nahrung

Dorngrasmücken essen am liebsten Insekten und Spinnen. Im Spätsommer und Herbst stehen zusätzlich Beeren auf dem Speiseplan.

Verwechslungsgefahr

Die Dorngrasmücke kann mit Klapper-, Garten- und Mönchsgasmücke verwechselt werden. Die Unterschiede sind bei genauer Beobachtung leicht zu erkennen. Die Dorngrasmücke hat rostbraune Flügel und eine weiße Kehle. Die Männchen haben einen grauen Kopf, eine leicht rosafarbene Brust und eine rötliche Iris. Jungvögel und Weibchen haben hingegen einen braunen Kopf.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/dorngrasmuecke/